

*100 Jahre  
Landgasthof  
Hotel - Restaurant  
„Rührberger Hof“*



*1902 - 2002*

*Titelseite: Wirtschaft „zum Rührberger Hof“  
um 1905 – Photo Höflinger – Basel  
sämtliche Photos und Dokumente  
Archiv Fautz, Lörrach*

## Zur Geschichte des Gasthofes - Hotel-Restaurant „Rührberger Hof“

### Erste Benennung des Rührberges im Jahre 1294

In einer Pergamenturkunde des Stifts Rheinfelden vom 12. Juli 1294 wird der Rührberg erstmals urkundlich erwähnt. In dieser Urkunde gibt der Ritter Hiltprant von Degerfelden bekannt, dass er sein dortiges Gut dem Ritter Cuonrat von Degerfelden verkauft hat. Hier folgt ein kurzer Textauszug, wobei in Klammer einige Bezeichnungen in der heutigen Schreibweise eingefügt wurden:

*„Ich her Hiltprant von Tegerueld (Degerfelden), ein ritter, tuon kvnt (kund) allen den, die diesen brief an sehent older (oder) lesent, das ich han gen (gegeben) zu kovffende (kaufen) hern Cvonrat (Konrad) von Tegerveld einem ritter das guot das ich hatte vf dem Ruerberge, das da giltet drvi (drei) vierteil rocchen und drvi vierteil habern (Hafer)...“*

Nahezu alle Siedlungen sind im allgemeinen älter als ihre Ersterwähnungen. So ist in Wyhlen zum Beispiel schon 1287 der Familienname „Ruerberch“ belegt, der natürlich auf den gleichnamigen Hof zurückgeht.



Feldbergstraße Anfang der 30er Jahre

Der Name „Rührberg“ kommt mit Sicherheit von mittelhochdeutsch „ruor“ = Auflockerung der Erde, zweites Pflügen. „ruor“ muss in unserem Falle wohl in der Bedeutung von „Reute“, Rodung“ verwendet worden sein, so dass wir es mit einer Rodesiedlung zu tun haben.

Sicher hat es sich nie um eine größere Siedlung gehandelt, obwohl 1337 von „den Dörfern und Bännen zu Wolpisberg und ze Rverberg“ die Rede ist.

Wir müssen vielmehr von einem einzigen Gut ausgehen, da früher immer nur von einem Hof auf dem Rührberg oder vom „Hof Rührberg“ die Rede ist. Dieses Gut wurde später dreigeteilt, denn seit mindestens 1734 sind drei Meier nachgewiesen.



*Rührberg Inzlinger Straße mit Zollgebäude Anfang der 30er Jahre*

Von den Zehnten stand dem Kloster Himmelspforte der Großzehnt zu, der aber im 16. Jahrhundert an die Kommende Beuggen verpachtet wurde. Den kleinen Zehnten besaß die Pfarrei Wyhlen, der die Bewohner des Hofes kirchhörig waren. Daran erinnert auch der 1498 erstmals erwähnte „alte Kilchweg“, der in das Dorf hinunterführte.

### **Auf dem Rührberg wird im Jahre 1726 ein erstes Gasthaus erwähnt.**

Auf dem Rührberg wurde seit dem Jahre 1726 Gastlichkeit angeboten. Erstbekannter Wirt war Hans Ulrich Schmidt, der seinem Wirtshaus den Namen „Zur Sonne“ gab. Weitere Sonnenwirte waren 1831 Franz Anton Bühler und ab 1869 David Probst. Das Gasthaus stand östlich des späteren „Rührberger Hofes“, und ist heute das Anwesen von Franz Anton Deschler, Feldbergstraße 17. Im Frühjahr 1902 wurde das Wirtshaus „Zur Sonne“ eingestellt.



RÜHRBERG BEI WYHLEN (BADEN)



*Links ehem. Wirtshaus zur Sonne - rechts Gartenwirtschaft „Rührberger Hof“ um 1910*

### **Ambros Weiss ist der erste Wirt des Wirtshauses „Rührberger Hof“**

Am 12. Juli 1902 beabsichtigte der Rührberger Landwirt Ambros Weiss, der seit 1896 Witwer war und dessen Wurzeln aus dem bis noch im Jahre 1803 vorderösterreichischen Fricktal (danach Schweiz Kanton Aargau) und dort aus dem Dorf Kaisten zurückzuverfolgen sind, eine Wirtschaft betreiben zu dürfen. In seinem Gesuch an das Großherzogliche Badische Bezirksamt in Lörrach berichtete Ambros Weiss, dass das Rührberger Wirtshaus „Zur Sonne“ den Betrieb seit 3 Monaten eingestellt habe. Es kämen aber an schönen Tagen, vor allem sonntags, viele Besucher auf den Rührberg. Außerdem befahren viele fremde Fuhrwerke die durch den Weiler Rührberg führende Verbindungsstraße von Inzlingen nach Wyhlen und nach Degerfelden. Sein Haus läge sehr günstig an dieser Durchgangsstraße; damalige Adresse Haus Nr. 168 Wyhlen-Rührberg. Sein landwirtschaftliches Anwesen wäre als Wirtshaus gut einzurichten. Das vorgesehene Wirtszimmer habe 29 qm mit einem anschließenden Nebenzimmer von ca. 20 qm. Neben der Küche, die von seiner ledigen Tochter Frida Weiss betreut werde, verfüge er über 2 Ställe (Vieh- und Saustall) sowie eine Scheune und einen Schopf.



Wirtshaus „Rührberger Hof“ um 1910

Der Bezirksrat (Gremium von 7 gewählten Vertretern des Amtsbezirkes Lörrach sowie dem Bezirksamtvorsitzenden) des Großherzoglichen Badischen Bezirksamtes Lörrach befürwortete am 20. August 1902 sein Anliegen und stellte ihm am gleichen Tag eine Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinausschank aus. Mit Datum vom 25. September 1902 eröffnete Ambros Weiss die Wirtschaft „Zum Rührberger Hof“.

## Wirtschafts-Gröpfung.

Dem verehrten Publikum von Lörrach und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich meine  
**Wirtschaft zum Rührbergerhof**  
 eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur **gute Weine** und **feinstes Meiter-Bier** zum Ausschank zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch. 9794

Hochachtend

**Ambros Weiss.**

Rührberg, den 25. September 1902.

Eröffnungsinserat, entnommen aus dem Oberländer Boten vom 27.09.1902

Ambros Weiss war der geborene Gastwirt von kräftiger Statur und im Alter mit Vollbart. Er war ein stark mit der Natur verbundener Mensch mit fortschrittlicher Einstellung. Er begegnete seinen Mitmenschen und Gästen freundlich und hatte stets für die Sorgen und Nöte der Anderen ein offenes Ohr.

Diese positiven Charaktereigenschaften sowie seine gemütlich eingerichtete ländliche Wirtsstube und die gute Verpflegung neben dem Ausschank von selbst ausgebautem Wyhlener Weißen und Hertener Roten machte das Wirtshaus „Zum Rührberger Hof“ rasch und weit über die Gemarkungsgrenze von Wyhlen und Rührberg bekannt. Aus einem Umkreis von gut 20 Kilometer strömten zufriedene und neue erwartungsvolle Gäste sowie Gruppen und Vereine, vor allem vom Frühjahr bis in den Herbst zum Rührbergerhofwirt Ambros Weiss. Der durstige Wanderer wurde von Anfang an mit einem frisch gezapften Reitter-Bier oder einem Schoppen Wein begrüßt und verweilte gerne bei Gesang in der lauschigen Laube oder Gartenwirtschaft, die östlich des Wirtshauses angegliedert war. Als Ambros Weiss am 27. Januar 1931 fast 90jährig für immer seine Augen schloss und seine letzte Ruhestätte auf dem Gottesacker in Wyhlen fand, trauerte neben seiner Familie ein großer Freundeskreis um diesen treudeutsch gesinnten und verdienten Mann. Mit seinem Tode ging eine Ära zu Ende und stellte für manchen Stammgast eine harte Zäsur dar.

## Schlechte Zeiten für die Wirtsleute des Rührberger Hofes

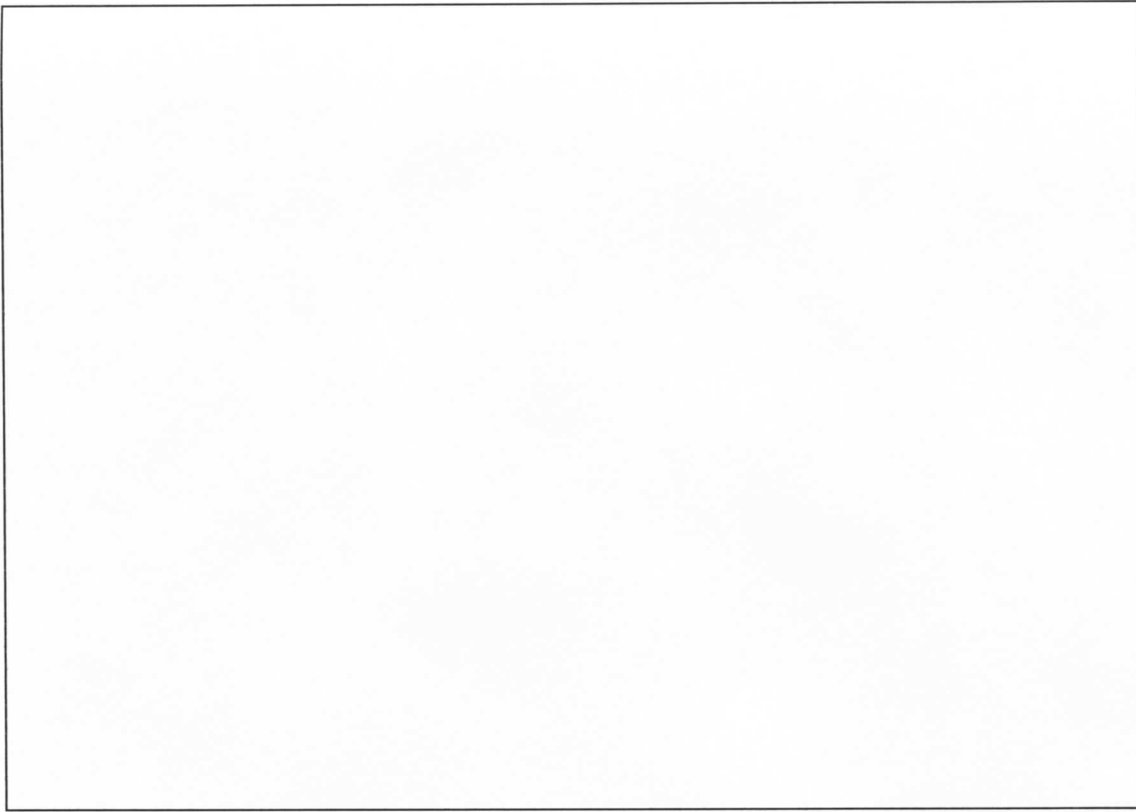
Die Wirtschaft führte seine Tochter Luise Weiss, verw. Thiele, im Sinne ihres Vaters weiter (Konzession vom 30.06.1931). Die folgenden Jahre waren durch die Auswirkungen der Anfang der 30er Jahre beginnenden Weltwirtschaftskrise, die sich auf das Gastwirtschaftsgewerbe außerordentlich negativ bemerkbar machte, für die Rührberghofwirtin Luise Thiele nicht einfach. Doch die mit ihren beiden Brüdern betriebene Landwirtschaft brachte einen gewissen Ausgleich.



*Ansicht einer colorierten Fotopostkarte aus dem Jahre 1932*

Mit Beginn des 2. Weltkrieges im Jahre 1939 wurden zuerst die jungen Männer und später die älteren Jahrgänge zu den Waffen gerufen, wodurch die Wirtsstuben zusehens entleert wurden. Zu dieser allgemein nachlassenden Frequenz des Gastwirtschaftsbetriebes, kam zu allem Übel noch die Beschlagnahme des Wirtshauses mit gleichzeitiger Einquartierung durch die deutsche Wehrmacht im Kriegsjahr 1944. Gegen Ende des 2. Weltkrieges und zwar Ende April 1945 wurde der Rührberger Hof durch die französische Besatzungsmacht beschlagnahmt und diente einige Monate als Unterkunft für französische Militärangehörige. Danach blieb des Wirtshaus geschlossen. Im Juli 1947 wurde die Rührberger Hof Wirtin Luise Thiele vom Landratsamt Lörrach aufgefordert, das Wirtshaus wieder zu öffnen. Sie konnte jedoch eine befristete Verlängerung für die weitere Schließung erreichen. In ihrem Schreiben an das Landratsamt Lörrach berichtete sie, dass während der deutschen und französischen Einquartierung fast sämtliche Einrichtungsgegenstände, Geschirr und Gläser und sonstiges abhanden oder beschädigt wurde.





*Ansicht der Feldbergstraße aus Richtung Wyhlen (colorierte Postkarte) im Jahr 1932*

### **Der Neuanfang nach der Währungsreform im Jahre 1948.**

Ein hoffnungsvoller Neuanfang begann nach der Währungsreform 1948. Am 15. Dezember 1948 eröffnete Frau Thiele nach schweren Jahren wieder den „Rührberger Hof“. Ihre Schwiegertochter Josefine, geb. Müller, die mit ihrem Sohn Wilhelm verheiratet war, der aber im 2. Weltkrieg als Soldat verschollen blieb, unterstützte ihre Schwiegermutter hilfreich sowohl in der Landwirtschaft als auch im Wirtshausbetrieb. Josefine Thiele ging im April 1951 mit Paul Düster eine zweite Ehe ein.

Als die Altwirtin Luise Thiele, geb. Weiss im Januar 1961 verstarb, übernahm ihre Schwiegertochter Josefine und ihr 2. Ehemann Paul Düster eigentümlich das gesamte Anwesen.

Frau Luise Thiele hatte aber bereits ab März 1959 den Wirtschaftsbetrieb für 3 Jahre an Oskar und Anna Flaig, geb. Sturm aus Ötlingen, verpachtet.

Weitere Pächter waren von Mai 1962 bis Herbst 1968 die Eheleute Erwin und Christa Wilke, geb. Rübin aus Hauingen und dann nochmals ab November 1968 bis 1972 das Ehepaar Richard und Gertrud Mundt vom Rührberg.

Im letzten Pächterjahr der Eheleute Mundt wurden die Weichen für eine neue Ära des Rührberger Hofes gestellt. Der Sohn von Josefine Düster, Herr Paul Jakob Düster, hatte eine erfolgreiche Kochlehre in dem ältesten Gasthaus des Markgräflerlandes, dem alt-renommierten Gasthof „Zum Ziel“ in Grenzach absolviert.

Paul Düster befand sich 1972 gerade zur Vervollständigung seiner Kochkunst in einem Basler Restaurant, als er und seine Mutter im gegenseitigen Einverständnis eine Neukonzeption des Rührberger Hofes in Angriff nahmen.

Im Jahre 1972 wurde das Ökonomiegebäude abgetragen und damit die seit 1902 mitbetriebene Landwirtschaft aufgegeben. Auf dem Abrissareal entstand der Neubau eines Nebenzimmers, eine neue Gästetoilettenanlage sowie die Einrichtung der ersten fünf Hotelgästezimmer.

### **Das Wirtshaus wird ab 1973 durch die Familie Düster als Hotel-Restaurant geführt.**

Zum 1. April 1973 führte Josefine Düster unter ihrem Namen das nunmehrige Hotel-Restaurant, während ab dieser Zeit ihr Sohn Paul vor allem den Küchenbetrieb leitete, aber auch den Gesamtbetrieb mitverwaltete und gestaltete. Paul Düster lernte in dieser Übergangszeit seine jetzige Ehefrau Margarete, geb. Kromer, kennen, die sich durch eine ordentliche Ausbildung gründliche Kenntnisse als Restaurantfachfrau erworben hatte. Am 04.11.1977 fanden sich die Beiden vor dem Traualtar. Sie übernahmen zum 1. Januar 1978 den Landgasthof „Rührberger Hof“ eigenverantwortlich. Mit frischem Elan wurde der Hotelbetrieb ein Jahr darauf durch vier neu hinzugekommene Fremdenzimmer ergänzt. Gleichzeitig erfuhr die Küche eine Modernisierung und Erweiterung. Auch wurde zu dieser Zeit die heutige große Sommerterrasse mit Alpenblick errichtet. Im Jahre 1984 kamen nochmals durch Dachstuhl Ausbau vier Gästezimmer hinzu, wodurch der Hotelbetrieb derzeit über 13 modern eingerichtete Fremdenzimmer verfügt.

Dem innovativen Ehepaar Paul und Margarete Düster, die nun auf dem „Rührberger Hof“ seit fast 25 Jahren die 4. Wirtegeneration vertreten, merkt man an, dass sie Freude und Berufung in ihrem Metier finden, was sich positiv auf die Gäste überträgt. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sowohl der Tagesgast als auch der Hotelgast ein Haus vorfindet, wo Küche, Keller und Beherbergung in einem gut ausgewogenen Preis-/Leistungsverhältnis, den gutbürgerlichen bis gehobenen Anspruch erheben. Das beweist die große Anzahl zufriedener Gäste, die aus dem Raum Lörrach bis Bad Säckingen und natürlich die vielen verwöhnten Schweizer Gäste aus der Region Basel, ja sogar aus der Gegend von Zürich und Bern, den Weg zum Landgasthof „Rührberger Hof“ finden.

**Besuchen Sie uns im**



**Restaurant mit:**

**Saisonbedingten Spezialitäten  
Besondere Menues auf Vorbestellung  
Fischwoche/Tessiner Woche  
Vesper, Eisbecher, Kaffee und Kuchen  
aus eigener Herstellung**

**Sonnenterrasse mit Alpenblick**

**Für Feiern im Familien-,  
Freundes- oder Kollegenkreis:**

**Unsere „Zirbelstube“ bis 20 Personen  
Unser „Nebenzimmer“ bis 28 Personen  
Unsere „Alte Stube“ bis 55 Personen**

**Wir bitten Sie um Vorreservierung  
unter Telefon 07624/9161-0  
(Auslandsvorwahl 00497624/9161-0)  
- Dienstags Ruhetag -  
[www.ruehrbergerhof.com](http://www.ruehrbergerhof.com)**

***Jetzt schon vormerken!***

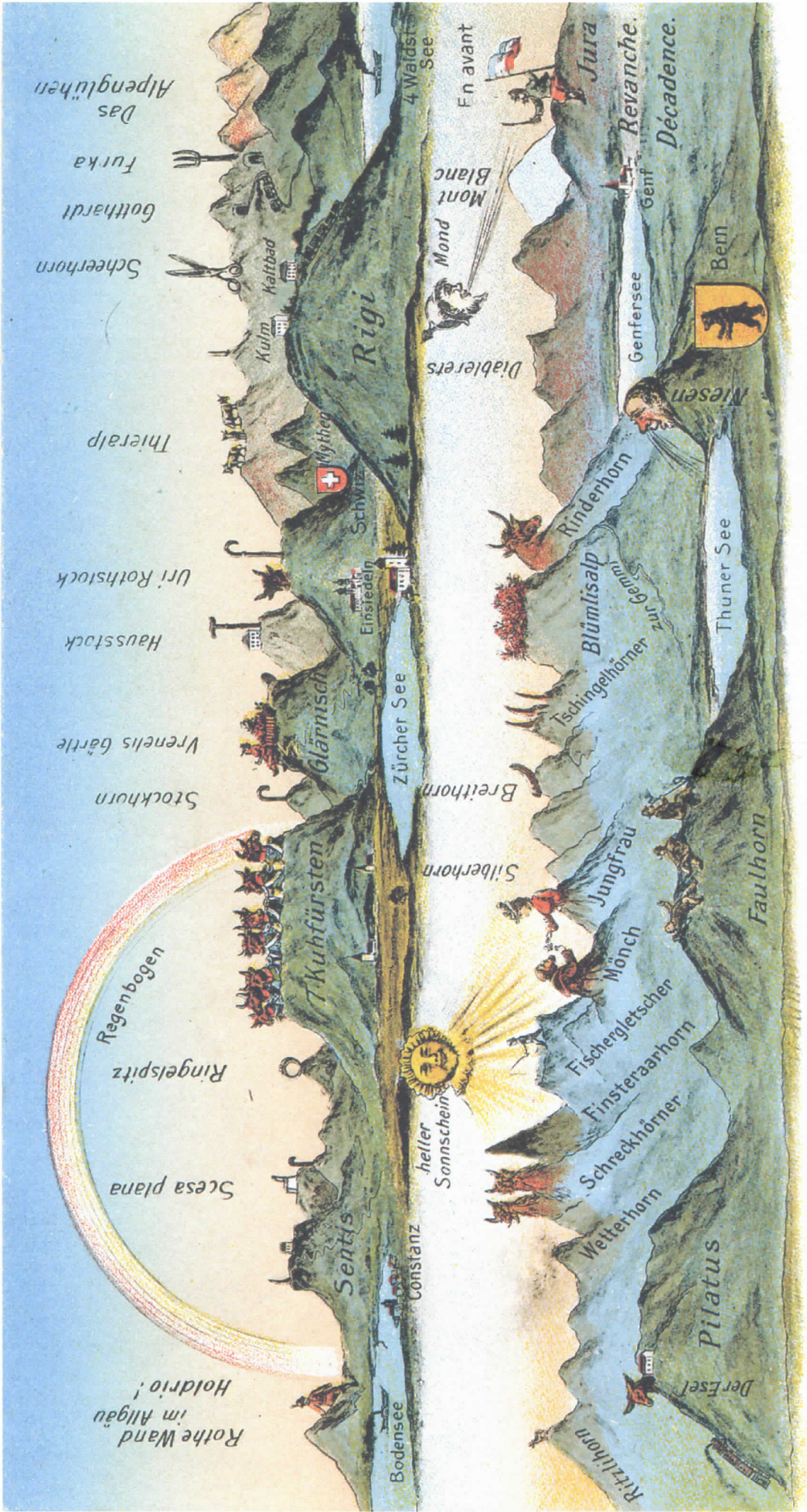
**Großes Jubiläums-Fest  
zum 100-jährigen Bestehen  
am 22./23. Juni 2002**

Der Verfasser dieser kleinen Hauschronik wünscht dem Gastgeberhepaar Düster mit ihren drei Kindern im Jubiläumsjahr weiterhin Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit.

Möge der Gasthof „Rührberger Hof“ noch viele weitere Jahrzehnte zufriedene Stammgäste und neue erwartungsvolle Gäste aufnehmen.

Michael Fautz  
Lörrach-Hauingen  
Im Mai 2002





*Traumbild eines Gastes des Rübrberger Hof auf dem Nachhauseweg, der die Alpen nicht gesehen und des Abends zu viel ins Glas geschaut hat.*



# Wirtschafts-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum von Lörrach und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich meine

## Wirtschaft zum Bühbergerhof

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Weine und feinstes Meitter-Bier zum Ausverkauf zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch.

g794

Hochachtend

**Ambros Weiss.**

Bühberg, den 25. September 1902.

## A b s c h r i f t .

Aus dem Grenzboten vom 7. Februar 1931.

Am südwestlichen Ausläufer des Dinkelberges, in 500 Meter Höhe, liegt in fruchtbarer Gegend unter übrigen Obstbäumen versteckt der stille, aus einem Dutzend Bauernhäusern bestehend, zu Wyhlen gehörende Ortsteil Rührberg. Wer schon hinaufgestiegen ist, sei von Lörrach mit über Weidhof-Riehen-Inslingen oder Chrischona- von Wyhlen am alten Kloster Himmelspforte vorbei- oder den steilen Hang von Herten oder Degerfelden her, der kennt die Schönheiten der Natur, die sich hier den Augen bieten. Begeisterung wird dem Herzen des Naturfremden wachgerufen, bezaubert grüsst man den Schöpfer inmitten seines schönen Domes, dem Reiche der Natur. Der Schreiber dieser Zeilen hat diese Gegend jahrelang im Wechsel der Tageszeiten unzehligmal gesehen. Das Wandern hinauf auf diese gottgesegnete Höhe mit einem Freunde war eine Wallfahrt nach des Tages Müh- und Last, um dem gepressten Herzen Luft zu schaffen in der goldenen Freiheit der Natur. Nur wer diese mit offenem Auge betrachtet hat wirklichen Genuss und reine Freude an dem zeitbeschränkten Leben, Grossartige Natur mit deinen Wundern, wer dich oben auf Rührbergs Höhe gesehen hat, abwechselnd im Glanze der Sonne, in stillen Nächten bei Mond- und Sternenglanz, bei Sturm und Unwetter, bei Gewittern von zuckenden Blitzen beleuchtet, der kennt die sichtbaren Zeichen der Allmacht! Wer sie dort gesehen hat von Ferne, des Schwarzwaldeshöhen, die Juraberge, von den Alpen die Streckhörner, das Finsterahorn, die Urirotstock- und Glärnischgruppe der erkennt dabei den grossen Baumeister des Weltalls. Wer sie dort gesehen hat, die grünende Natur die blühenden Obstbäume die ährenstrotzenden Getreidefelder, die gut bebauten Aecker, die gefüllten Keller und Scheunen, der weiss Gottes Segen zu würdigen. Heimweh beschleicht mich, wenn ich an die Zeit vor dem Weltkrieg zurückdenke, an die Wanderungen auf Rührbergs Höhen, abwechselnd zu Tage- und Nachtzeiten an der Wand in der heiligen Stube der "Rührberger Hohes" hängt im Rahmen eine Dichtung: "Abschied vom Rührberg!" mit Jahreszahl 1913. Der Ausdruck bezeugt die Anhänglichkeit zweier Freunde an ihr gemeinsames Wanderziel. Der andere Architekt Hauswald aus Dresden, Miterbauer des Kraftwerks Wyhlen, ist damals wieder in die Fremde gezogen. Nur einmal sahen wir uns noch nach dem "Abschied vom Rührberg", an der klassischen Stätte, wo Friedrich Schillers Wiege stand, in Marbach a.N., am Geburtshause des grossen deutschen Dichters mit den bleigefassten Rundscheiben, im Schillermuseum, die von Gaststätte, wo wir auf unsere Freundschaft, die von mir damals mitgebrachten "Würzburger Boxbeutel" tranken. Wir beide, mit sonst starken Männerherzen, konnten, damals bei unserer Trennung eine stille Träne nicht unterdrücken, als sei es eine Vorahnung, dass es Abschied für das Leben sei. Der tapfere Dresdener vom Schlage seines Landmanns Th. Körner, ist hinausgezogen in den blutigen Weltkrieg. Viele seiner lieben Andenken aus jener Zeit, Ansichtskarten, selbstgezeichnete Unterstände von der Westfront sind Erinnerung und Heiligtum. 1916, am "Roten-Turmpass" in Rumänien, hat der Unvergessliche seine Heldenseele für sein heissgeliebtes Vaterland ausgehaucht. Seine irdischen Ueberreste ruhen im Massengrab in fremder Erde. Möge sie ihm leicht sein! "Tausendmal ist sie seither schon gelesen worden die Tafel mit dem Abschied" ~~gesehen~~ vom Rührberg! spricht der ehrwürdigen alte mit dem schönen Vollbart, dass Haupt des Hauses "Rührberger-Hof" der gute Grossvater Ambros Weiss. Er ist nun hinübergeschlummert in die Ewigkeit. Ein Leben voller Tatkraft vermischt mit den Tagessorgen ist es gewesen, das dahingegangen ist, bis man den stets freundlichen, humorvollen Alten mit 90 Jahren zur ewigen Ruhe gebettet hat. Er ruht nun aus auf dem stillen Friedhof von Wyhlen, von all den Mühen und Lasten und dem wechselnden Schicksal seines langen Lebensweges. Der weitem bekannte dahingeschiedene Gast- und Landwirt entstammte ahnenseitig aus dem bis 1803 vorderösterreichischen Fricktal wo es in Kaisten die "Weis" in dieser Schreibart heute noch gibt. Dem Aufmerksamen entgehen die Zeichen nicht, die heute noch in der Gegend an die vorderösterreichische Zeit erinnern, z.B. in Grosslaufenburg Rheinfelden



oder das alte Steinkreuz an der Rheinfelden-Degerfelderstrasse, bei der Abzweigung nach Nollingen, mit der Jahreszahl 1763. Es ist Letzteres ein Dankeszeichen für die Beendigung des Siebenjährigen Krieges durch den Frieden von Hubertusburg zwischen der österreichischen Kaiserin Maria Theresia und Friedrich den Grossen von Preussen. Nun aber die Gedanken wieder zurück zum Rührberger Hof zu dem Heimgegangenen, immer bis in das hohe Alter arbeitssamen, stets liebenswürdigen Grossvaters Ambros, den ich mir so lebhaft mit seiner kerngesunden kräftigen, Baunatur noch vorstelle, wie er seine Gäste munter unterhält, wenn ihm der ziemlich ausgefahnte landwirtschaftliche Betrieb es erlaubte. Weis war geistig bis ins höchste Alter auf der Höhe, in allen Fragen seines Berufes wohl bewandert, auch hielt er mit dem vorwärtstrebenden Zeit immer Schritt. Zeugen hierfür sind die vielen Rührbergbesucher, die gerne bei Grosspapa Weis einkehrten und sich mit ihm unterhielten bei einem Naturtrunke selbst gezogenem Wyhlemer-Weissen oder Hertemer-Roten oder einen guten Markgräfler unter munterer Beigabe auf der Küche. Daran werden sich viele meiner Basler- und Altleopoldshöher Freunde mit Freuden noch erinnern und an die nächtlichen Wanderungen zum Bergwirthshause, wo neben guter Verpflegung, unter Vorträgen und Liederklang die Feierstunden nur zu rasch entchwanden. Auch die vielen Landsturmänner, so sie noch leben oder vielleicht heute in den deutschen Landen zerstreut sind, werden sich gerne an den Grenzwachdienst in Deutschlands Südwestecke erinnern und dabei des Grossvaters Weis gedanken, der neben Trost und Zuspruch auch für die leiblichen Bedürfnisse immernoch etwas übrig hatte. Mit Stolz erzählte der Freund seiner schönen Heimat, wenn die Rede auf den Weltkrieg kam, dass vier seiner Söhne und drei Schwiegersöhne beteiligt seien. Ein guter Stern hat über dem Hause Weis gewaltet, alle Söhne sind wohlbehalten wieder heimgekehrt, wenn auch einer in Gefangenschaft sogar nach dem heissen afrikanischen Boden verschleppt wurde. Bei meinem letzten Besuche sagte mir der hochbetagte Pappapa Weis nur einmal komme ich noch nach Wyhlen herunter dann kehre ich auf dem Gottesacker ein! Der Herr über Leben und Tod hat ihn gerufen. Heimateerde sei dem braven Manne leicht!

A. T. W e i l a. Rhein



# Bei uns ist der *Rührberger Hof, Grenzach-Wyhlen* Gast König:

Sonderveröffentlichung, Freitag, 1. Februar 2008  
Die Oberbadische • Markgräfler Tagblatt • Weiler Zeitung

Grenzach-Wyhlen (mv). Gepflegte Gastlichkeit und eine hervorragende Küche verbinden sich seit mittlerweile 105 Jahren im Landgasthof, Hotel-Restaurant Rührberger Hof in der Inzlinger Straße 1 auf dem Rührberg.

Geführt wird das Hotel-Restaurant von Küchenchef Paul Düster und seiner Ehefrau Margarete, die gute Seele des Hauses. Als Hoffnungsträger für die Nachfolge von Paul und Margarete Düster, die in diesem Jahr seit 30 Jahren den beliebten Landgasthof haben, gilt Sohn Christoph, selbst Koch und derzeit in namhaften Häusern in Europa unterwegs, um seine Kochkenntnisse zu optimieren. Das Haus besticht mit einer regional-saisonalen Küche, die auf Frischeprodukte zählt.

So mit Wildspezialitäten,

die im Landgasthof Rührberger Hof zu den Gaumenfreunden schlechthin zählen aber auch mit anderen Köstlichkeiten, wie sie bei der traditionellen Fischwoche oder während der Tessiner-Woche angeboten werden, die in diesem Jahr vom 8. bis 18. Februar die Gäste in das hübsch gelegene Gasthaus auf dem Rührberg locken. Neben Spargel- und Bärlauchgerichten erhalten im Rührberger Hof jedoch auch eilige Gäste kleine Speisen für den kleinen Appetit oder Kaffee und Kuchen am Nachmittag; das Landgasthaus ist eines der wenigen Häuser, die durchgehend geöffnet haben. Es wundert daher kaum, dass gerade am Nachmittag viele Wanderer und Ausflügler die Gastlichkeit suchen, um in aller Gemütlichkeit eines der Schman-



Christoph, Paul und Margarete Düster  
Foto: Vollmar

kerl zu genießen. Der „Rührberger Hof“ verfügt neben dem Gasträum über drei Nebenzimmer, so dass das Lokal immer wieder eine gesuchte Adresse darstellt, wenn Firmen oder Privatpersonen Seminare oder Familienfeiern veranstalten wollen. Im Sommer besteht die

Möglichkeit, auf den zwei überdachten Terrassen zu verweilen.

Der Rührberger Hof ist ein wichtiger Arbeitgeber, wenn es darum geht Ausbildungs- oder Arbeitsplätze zu schaffen. Derzeit beschäftigt der Betrieb 13 Festangestellte und fünf Teilzeitkräfte. Zur

Küchencrew zählen neben Küchenchef Paul Düster, dessen Stellvertreter Markus Schnatterer, Jungkoch Julian Flaschkowitz, Christoph Düster sowie die beiden Auszubildenden Martin Lang und Emanuel Scaffidi.

Das Familienunternehmen kümmert sich auch um ökologische Aspekte kümmert: Erst vor zwei Jahren wurde von der Grenzach-Wyhlener Firma Issler GmbH eine Heizanlage installiert, die unter dem Namen „Dachs“ nicht nur Wärme sondern auch Strom erzeugt und somit die Energiekosten reduzieren hilft.

Daneben arbeitet die Küchencrew an einem modernen Induktions-Herd.

► Der Rührberger Hof ist täglich von 10 bis 24 Uhr durchgehend geöffnet. Dienstags ist Ruhetag.



Vom 8. Februar – 17. Februar 2008  
verwöhnen wir Sie mit hausgemachten  
Spezialitäten aus dem Tessin.

**Wäscherei Thoma Rheinfelden bietet**

- **Hotelservice**
- **Gastronomieservice**
- **Industrie- und Heimwäscheservice**
- **Hemden- und Kitteldienst**

Profitieren Sie von unseren Serviceleistungen  
– prompt und perfekt!

Grossmattstraße 7 · 79618 Rheinfelden  
Telefon 0 76 23 / 86 94 · Fax 86 94 [www.waescherei-thoma.de](http://www.waescherei-thoma.de)

# bartsch



# Bei uns ist der Rührberger Hof, Grenzach-Wyhlen Gast König:

Sonderveröffentlichung, Freitag, 1. Februar 2008  
Die Oberbadische • Markgräfler Tagblatt • Weiler Zeitung

Grenzach-Wyhlen (mv). Gepflegte Gastlichkeit und eine hervorragende Küche verbinden sich seit mittlerweile 105 Jahren im Landgasthof, Hotel-Restaurant Rührberger Hof in der Inzlinger Straße 1 auf dem Rührberg.

Geführt wird das Hotel-Restaurant von Küchenchef Paul Düster und seiner Ehefrau Margarete, die gute Seele des Hauses. Als Hofnungsträger für die Nachfolge von Paul und Margarete Düster, die in diesem Jahr seit 30 Jahren den beliebten Landgasthof haben, gilt Sohn Christoph, selbst Koch und derzeit in namhaften Häusern in Europa unterwegs, um seine Kochkenntnisse zu optimieren. Das Haus besicht mit einer regional-saisonalen Küche, die auf Frischeprodukte zählt. So mit Wildspezialitäten,

die im Landgasthof Rührberger Hof zu den Gaumenfreuden schlechthin zählen aber auch mit anderen Köstlichkeiten, wie sie bei der traditionellen Fischwoche oder während der Tessiner-Woche angeboten werden, die in diesem Jahr vom 8. bis 18. Februar die Gäste in das hübsch gelegene Gasthaus auf dem Rührberg locken. Neben Spargel- und Bärlauchgerichten erhalten im Rührberger Hof jedoch auch eilige Gäste kleine Speisen für den kleinen Appetit oder Kaffee und Kuchen am Nachmittag: das Landgasthaus ist eines der wenigen Häuser, die durchgehend geöffnet haben. Es wundert daher kaum, dass gerade am Nachmittag viele Wanderer und Ausflügler die Gastlichkeit suchen, um in aller Gemütlichkeit eines der Schman-



Christoph, Paul und Margarete Düster  
Foto: Vollmar

kerl zu genießen. Der „Rührberger Hof“ verfügt neben dem Gastraum über drei Nebenzimmer, so dass das Lokal immer wieder eine gesuchte Adresse darstellt, wenn Firmen oder Privatpersonen Seminare oder Familienfeiern veranstalten wollen. Im Sommer besteht die

Möglichkeit, auf den zwei überdachten Terrassen zu verweilen. Der Rührberger Hof ist ein wichtiger Arbeitgeber, wenn es darum geht Ausbildungsstellen zu schaffen. Derzeit beschäftigt der Betrieb 13 Festangestellte und fünf Teilzeitkräfte. Zur

Küchencrew zählen neben Küchenchef Paul Düster, dessen Stellvertreter Markus Schnatterer, Jungkoch Julian Flaschkowitz, Christoph Düster sowie die beiden Auszubildenden Martin Lang und Emanuel Scaffdi.

Das Familienunternehmen kümmert sich auch um ökologische Aspekte kümmert: Erst vor zwei Jahren wurde von der Grenzach-Wyhlener Firma Issler GmbH eine Heizanlage installiert, die unter dem Namen „Dachs“ nicht nur Wärme sondern auch Strom erzeugt und somit die Energiekosten reduzieren hilft.

Daneben arbeitet die Küchencrew an einem modernen Induktions-Herd. ▶ Der Rührberger Hof ist täglich von 10 bis 24 Uhr durchgehend geöffnet. Dienstags ist Ruhetag.

Rührberger  
Landgasthaus  
Restaurant  
Hotel  
bei Grenzach-  
Wyhlen  
Seit 100 Jahren für Sie da! 2002  
1902

Vom 8. Februar – 17. Februar 2008  
verwöhnen wir Sie mit hausgemachten  
Spezialitäten aus dem Tessin.

**Wäscherei Thoma Rheinfelden bietet**

- **Hotelservice**
- **Gastronomieservice**
- **Industrie- und Heimwäscherservice**
- **Hemden- und Kitteldienst**

Profitieren Sie von unseren Serviceleistungen – prompt und perfekt!

Grossmattstraße 7 · 79618 Rheinfelden  
Telefon 0 76 23 / 86 94 · Fax 86 94 [www.waescherei-thoma.de](http://www.waescherei-thoma.de)

**barttsch**





# Tanz

im „Schwanen“ in Weil.

Mayer.

g783

## Wirtschafts-Gröfning.

Dem verehrten Publikum von Lörrach und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich meine

**Wirtschaft zum Rührbergerhof** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur **gute Weine** und **feinstes Reiter-Bier** zum Ausschank zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch. g794

Hochachtend

**Ambros Weiss.**

Rührberg, den 25. September 1902.

## Bahnarzt Ant. Schmidt,

Basel, 34 Greifengasse 34, Basel,

ist zurückgekehrt.

g328

**Zu kaufen gesucht:**

## Eannen-Bauholz

300 bis 400 Kubikmeter, 2., 3. und 4. Klasse, per sofort. Offerten nimmt entgegen g732

**Gustav Schlageter,** Zimmererei und Sägewerk, Lörrach i. B.

## Zafelobst

kauft und bittet um Offerten —  
Kandern.

Schöpflin-Läger.

g607

## Zrotten

mit meinem neuen Druckwerk offeriere von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen. g790

**Jul. Kaltenbach.**

## Zu kaufen gesucht:

Ein Quantum **Maschinenstroh**. Dasselbst zu verkaufen ein neuer **Leiterwagen**.

**Schrmann,** Glashütte, Kandern.

g712

## Ganz einfach

Schreiben Sie mir eine Postkarte und **umsonst** sende ich Ihnen Musterbuch sämtlicher

## Möbel u. Betten

Lieferung überallhin frei durch meine Fuhr.

Viele Anerkennungs-schreiben bekunden die gute und reelle Bedienung.

Teilzahlung gestattet.

## J. Mayer's

Möbel-Magazin,

St. Rudwias i. G.

**Keine Steuern mehr** als wie unbedingt nötig, zahlt man nach Erwerb von:

**Was muß man in Baden** von den

## Steuergesehen wissen?

Die wichtigsten Bestimmungen über Abgaben an Staat, Reich, Gemeinde und Kirchen

nebst einer Anleitung:



Groß. Bad. Bez. Amt Lössach - VII. Gewerbe - Handel

Hughlen - Personal - Fleankwirtschaft - "Zur Rübberg Hof". H. N. 108  
12.07.1902 - Ambros Keis, Landwirt vom Rübberg ersucht um Erlaubnis

<sup>-Wälder</sup>  
in seinem eigenen kleinen Holzlager, mit genügend Platz, eine Gast-  
wirtschaft betreiben zu dürfen. Frau deselben habe ihre Gastwirtschaft "Zur Sonne"  
am Ort eingestellt. Es kämen aber an vielen Tagen, vor allem Sonntags, viele  
Besucher Löhler, sowie viele fremde Führer, würden durchfahren. Alle diese  
Leute wünschten vor der eine Gastwirtschaft am Ort. Sein Anwesen lag  
sehr günstig an der Strasse nach Hughlen, Degerfelden sowie Feldweg, mit  
großem Grasgarten dabei. Das vorgesehene Hirtenzimmer habe 28.80 qm<sup>2</sup>  
mit ausschließenden 2 en Nebenzimmer od 20 qm<sup>2</sup> jedes, Küche 20 qm<sup>2</sup>.

2 Ställe, kleiner Schopf. - Witwer - Tochter Frida Keis.

20.08.1902 - Bezirksrat des Groß. Bad. Amtes Lössach erlaubt zum Betrieb  
einer Fleankwirtschaft mit Brautwein Ausschank.

30.06.1931 - 27.01.1931 Ambros Keis, Landwirt, Hirt, verstorben, Tochter  
Luise Keis, verwitwete Thiele, alsbald Konsumion, Ausschank Bier.

Kein Brautwein, alkoholfreie Getränke, Kaffee, auch für eine kleine  
Gastwirtschaft, Saal.

08.07.1947 Frau Luise Thiele, Keis, Km. ersucht um befristete Verlängerung,

"Rübberg Hof" geschlossen zu halten. Während des Krieges sei ihr Gasthof  
von der Wehrmacht, <sup>ab 1946</sup> nach dem Krieg von der franz. Besatzungsmacht konfy-  
skaliert gewesen. Fürstlich, Gegenstände, Geschir, Gläser, Wein abhandeln  
gekommen, es wäre ihr bisher nicht möglich gewesen, sie zu ersetzen.

15.12.1948 - Wiedereröffnung des "Rübberg Hofes" durch Frau Luise Keis Km.  
verpachtet an - Eigentümer Paul Dörfer, Eheleute <sup>Joseph Dörfer geb. Keis.</sup>

20.03.1959 - Oskar Haig, Anna geb. Haun, Eheleute Oettingen.

14.05.1962 - Erwin Felke - Christa geb. Rübner, Hainingen, Hütendw. 8.

04.11.1968 - Gertrud Mündt, Geysach.

Kelch L. R. H. Lössach

28.01.1991.  
